

MOMENT MAL!



In der Kirche brennt noch Licht: Das Gotteshaus St. Marien in Colnrade kann selbst in der Dunkelheit ein Hingucker sein.

FOTO: BOHLKEN

DAMALS

Vor 7 Jahren

Freunde hätten ihm mal geraten, sich für die RTL-Show „Das Super-Talent“ zu bewerben. „Aber ich glaube, das meinten sie nicht so ernst“, sagt Lucas Marquardt. Der 16-Jährige hat eine Leidenschaft entdeckt, die eher wenige Jugendliche seines Alters teilen: Er komponiert. Seine Stücke, mal beschwingt, mal balladesk, kommen leichtfüßig daher und klingen erstaunlich professionell, wie sich während der Weihnachtsfeier der Haupt- und Realschule Harpstedt in der Christuskirche zeigt. Bereits 2012 hat Marquardt diese Veranstaltung musikalisch begleitet, damals aber nicht mit Instrumentals aus eigener Feder, sondern mit einer Interpretation von Adeles Hit „Someone like you“. 2013, nach seinem Vortrag zweier eingängiger Eigenkompositionen auf dem Steinway-Flügel, habe er, wie er sagt, Reaktionen geerntet, die „ganz okay“ gewesen seien. Zum Komponieren kam der Schüler aus der R9b wie die redensartliche Jungfrau zum Kind. „Ich habe ein bisschen auf dem Klavier herumgeklimpert“, erinnert sich der 16-Jährige an die überraschend brauchbaren, aus Improvisation hervorgegangenen Ergebnisse.

KURZ NOTIERT

Ratssitzung verschoben

Harpstedt – „Angesichts der aktuellen Coronaentwicklung und der verschärften Bedingungen zur Gesundheitsvorbeugung“ werde „nach einvernehmlicher Rücksprache mit den Fraktionsvorsitzenden und dem Ratsvorsitzenden“ die Samtgemeinderatssitzung, die für diesen Donnerstag, 17. Dezember, geplant war, „abgesagt und im Januar kommenden Jahres nachgeholt“. Darauf weist Samtgemeindebürgermeister Herwig Wöbse in einer Pressemitteilung hin. „Die Neuansetzung der Ratssitzung erfolgt für den 21. Januar, um dann zumindest die wichtige Beratung über den Haushalt 2021 vornehmen und abschließen zu können“, ergänzt er. Ein Hinweis in eigener Sache: Unsere Zeitung hätte den Termin vor Weihnachten wegen der besorgniserregenden Pandemielage nicht wahrgenommen, obgleich die Sitzung unter Einhaltung strenger Vorgaben auch jetzt noch zulässig gewesen wäre.

Neujahrssingen muss ausfallen

Colnrade – Das neue Jahr beginnt auch in der Samtgemeinde Harpstedt so, wie das alte ausklingt: ohne die große „Sause“ – und mit harten Kontaktbeschränkungen. Für das Neujahrssingen in Colnrade, Austen, Holtorf und Beckstedt heißt das: Keine der Gruppen darf sich treffen. Die Neujahrstraditionsveranstaltung muss komplett ausfallen.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen

Lightshow mit Weihnachtsgrußbotschaft

Freiwillige Feuerwehr Harpstedt macht mit originellem Youtube-Clip auf sich aufmerksam

VON JÜRGEN BOHLKEN

Harpstedt – Eine Lichtorgel gehörte in den 1970er-Jahren in jeden Partykeller, der etwas auf sich hielt. Im Takt der Disco-Mucke flackerten blaue, rote, grüne oder auch gelbe Lampen. Ein auf Youtube veröffentlichter Clip der Freiwilligen Feuerwehr Harpstedt erinnert irgendwie an diese Zeit. Blaulicht und Einsatzfahrzeugbeleuchtung avancieren darin sozusagen mit rhythmischem Blinken zur Lichtorgel, begleitet von einem flotten, schwungvollen Christmas-Song.

Schnell wird klar: Dies ist eine originelle Weihnachtsgrußbotschaft der Brandschützer, die auch in Coronazeiten zum Wohle der Bevölkerung ihr Bestes geben. Eher unterschwellig spielt der Clip auf die stete Einsatzbereitschaft an.

57 Sekunden dauert die rasante „Lightshow“. Damit stehen die Chancen gut, dass die Aufmerksamkeit derjenigen, die sich das Video anschauen, bis zum Schluss gewahrt bleibt. Youtube-Filmchen mit Längen von über einer Minute werden nämlich häufig vorzeitig „weggezappt“. Am Ende des Feuerwehr-Clips kommt sogar per Funk der Gabenbringer höchstpersönlich mit den Worten „Florian



Nur 57 Sekunden dauert das Video mit Weihnachtsgrußbotschaft der Feuerwehr.

SCREENSHOT/FOTO: JANNIK STILLER

Jedes Licht ist eine einzelne Sequenz.

Jannik Stiller

Oldenburg-Land 14-48-04: Hier spricht der Weihnachtsmann“ zu Wort, um eine frohe Weihnacht zu wünschen.

Die Idee zu dem Video entstand vor rund einer Woche in einer Onlinekonferenz. Schnell war den Beteiligten klar: „Das müssen wir machen!“ Aus den Reihen der Feuerwehr gingen Jannik Stiller und sein Vater Klaus Stiller frisch ans Werk. Sie begannen, Szenen in der Däm-

merung zu filmen; jede musste einzeln abgedreht werden. Das nun online gestellte Ergebnis könnte vermuten lassen, je ein Feuerwehrmann säße im Fahrzeug, um die Lichter zu steuern. Das ist aber mitnichten so gewesen. „Jedes Licht ist eine einzelne

Sequenz“, erläutert Jannik Stiller. Das Aneinander- und Zusammenfügen zu einem Ganzen sei mithilfe eines Videobearbeitungsprogramms geschehen. „Nach gut zwei Stunden waren alle Aufnahmen im Kasten, und das Schneiden konnte beginnen.

„Schwierig war es, die einzelnen Videos passend zur Musik einzufügen, sodass die Lichter im Takt wechseln“, sagt Jannik Stiller.

Nach rund zwei Stunden sei das Video vollendet gewesen und dann auf einem Youtube-Kanal hochgeladen worden. Darauf kann nun jeder online zugreifen und sich den Clip so oft wie gewünscht anschauen. Wer mit den Suchbegriffen „Feuer-

Wann's „definitiv“ losgeht, ist noch offen

Feuerwehrhausneubau in Colnrade: Rat beschließt B-Plan zu Baugrundstück einstimmig als Satzung

Colnrade – Einstimmig hat der Rat der Gemeinde Colnrade den Bebauungsplan für das Grundstück, auf dem die Samtgemeinde Harpstedt den Feuerwehrhausneubau errichten will, als Satzung beschlossen. Die Planung beinhaltet die Ausweisung einer Gemeinbedarfsfläche zwischen dem Kieselhorster Weg und der Kreisstraße 5. Das Areal misst in der Breite nur 27 Meter. Für einen Grüngürtel reicht der Platz nicht. Eingriffe in den Naturhaushalt sollen zu einem großen Teil an anderer Stelle, in Austen, mit Gehölzpflanzungen kompensiert werden. Auch für ei-

nige dickere Birken, die dem Neubau weichen, ist Ersatz zu schaffen; mit der Pflanzung von 23 kleinen Bäumen wäre dem Genüge getan.

Die Feuerwehrfahrzeuge sollen im Einsatzfall direkt auf die Kreisstraße 5 aus- und von dort auch wieder einrücken dürfen. Die missbräuchliche Nutzung dieser Zu- und Ausfahrt wird mit technischen Hilfsmitteln, etwa einer Schranke, unterbunden. Der Bereich liegt außerhalb der festgesetzten Ortsdurchfahrt. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund bedarf es seitens des Landkreises Oldenburg als Straßenbaulast-

träger einer Sondernutzungs-erlaubnis. Die Planung beinhaltet auch eine Anbindung des Grundstücks an den Kieselhorster Weg – sozusagen für den „Normalbetrieb“. Dort wird die Hauptzufahrt/Ausfahrt verlaufen.

Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann hinterfragte den aktuellen Stand in Sachen Neubau. „Der Bauantrag ist gestellt“, erwiderte Samtgemeindebauamtsleiter Jens Hüfner. Der B-Plan werde Anfang 2021 mit der Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses im Amtsblatt in Kraft treten. Dann liege die planungsrechtliche Grundla-

ge für die Erteilung der Baugenehmigung vor.

Ob das Thema Energieversorgung nun abschließend geklärt sei, wollte Ratscherr Wolfgang Heinzl wissen. Aus Sicht der Verwaltung gebe es einen abschließenden Beschluss (Gas-Brennwertkessel und 20-kWp-Fotovoltaikanlage), der umzusetzen sei.

„Wann soll's denn nun definitiv losgehen mit dem Neubau? Ich glaube, das interessiert die Bürger am allermeisten. Das zieht sich ja gefühlt unendlich lange hin“, hakte der frühere stellvertretende Bürgermeister Wolfgang Brand in der Einwohnerfrage-

stunde nach. „Das kann ich auch nicht ändern“, entgegnete Hüfner. „Die Beratung hat sich hingezogen.“ Einen „definitiven“ Termin für den Baustart konnte der Amtsleiter nicht nennen. Ausgeschrieben werden könne jedenfalls erst, wenn die Baugenehmigung vorliege.

„Die Gemeinde Colnrade freut sich auf jeden Fall auf ein neues Feuerwehrhaus“, bekräftigte Anne Wilkens-Lindemann.

Die Zukunft des bisherigen Gerätehauses interessierte wiederum Ratscherr Wolfgang Heinzl: „Gibt es Pläne seitens der Samtgemeinde

Harpstedt, was damit passiert? Wird sie das Gebäude der Gemeinde Colnrade zum Kauf anbieten oder schenken? Wie wird das gehandhabt?“ Jens Hüfner antwortete, seines Wissens werde in solchen Fällen die Immobilie auf jene Mitgliedskommune übertragen, auf deren Grundstück sie stehe.

„Das heißt, wir müssen uns Gedanken darüber machen, was wir in Zukunft mit diesem Gebäude anfangen wollen“, schlussfolgerte Wolfgang Heinzl und schlug vor: „Dann machen wir einen Ideenwettbewerb. Oder? Das wäre doch interessant.“ boh